

## **Bericht des Regierungsrats zur Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2005/06 des Elektrizitätswerks Obwalden**

vom 24. April 2007

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen Bericht und Antrag zu einem Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2005/06 des Elektrizitätswerks Obwalden (EWO) mit dem Antrag auf Eintreten.

Sarnen, 24. April 2007

Im Namen des Regierungsrats  
Landammann: Hans Wallimann  
Landschreiber: Urs Wallimann

### **1. Grundlagen**

Gemäss Art. 10 Bst. d des Gesetzes über das Elektrizitätswerk Obwalden vom 22. September 2004 (EWOG; GDB 663.1) prüft der Regierungsrat jährlich den Geschäftsbericht und gestützt auf den Revisionsbericht die Jahresrechnung des Werks und der Gesellschaften, an welchen das Werk mehrheitlich beteiligt ist, und stellt dem Kantonsrat Antrag.

Gestützt auf Art. 13 Abs. 2 Bst. h EWOG und mit Wirkung ab 1. Oktober 2005 hat der Verwaltungsrat des Werks das hydrologische Jahr vom 1. Oktober bis 30. September als Geschäftsjahr festgelegt. Beim Geschäftsjahr 2005/06 des EWO handelt es sich deshalb um das erste volle Geschäftsjahr.

Die ausführlichen Informationen ergeben sich aus dem beigelegten Geschäftsbericht 2005/06 des EWO.

### **2. Allgemeines**

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde beschlossen, die Leiter der vier Unternehmensbereiche zu Mitgliedern der Geschäftsleitung zu ernennen. Die Unternehmensbereiche müssen als Profitcenter geführt werden. Das EWO konnte mit diesen Neuerungen das Geschäftsjahr sehr erfolgreich abschliessen. Das EWO hat seinen Auftrag erfüllt.

### **3. Energiepolitische Gesichtspunkte**

Die Stromproduktion (Drehstrom 50 Hz) in den eigenen Kraftwerkanlagen des EWO im hydrologischen Jahr 2005/06 betrug 103,2 Millionen kWh. Zusätzlich wurde für die SBB 13,7 Millionen kWh Bahnstrom (16 2/3 Hz) produziert. Die gesamte Produktion von 116,9 Millionen kWh liegt rund 13 Prozent unter dem Mittelwert der Jahre 1996 bis 2005. Dies ist begründet durch die ungünstigen Niederschlagsverhältnisse und den Ausfall der Produktion im Kraftwerk Kaiserstuhl im Sommer 2006.

86,3 Prozent der im hydrologischen Jahr 2005/06 produzierten oder eingekauften Energie stammt aus erneuerbarer Wasserkraft, 47 Prozent aus eigener Produktion. 13,3 Prozent der Energie stammt aus Kernkraftwerken. Zwei Prozent können nicht überprüft werden.

Der Stromverkauf des EWO im hydrologischen Jahr 2005/06 im kantonalen Versorgungsnetz betrug 228,3 Millionen kWh. Dies sind 4,3 Prozent mehr als in den Vorjahren.

Die Anlagen zur Stromverteilung sind in gutem Zustand. Die Fürenalp in Engelberg konnte mit einer Weitspannleitung neu erschlossen werden.

Die Förderung erneuerbarer Energieformen durch das EWO betrifft neben der Wasserkraft hauptsächlich die Nutzung von Energieholz in Wärmeverbunden mit Holzschnitzel-Feuerungen. Das EWO betreibt schon seit einigen Jahren den Wärmeverbund Giswil mit einer Feuerungsleistung von 1 800 kW. In Kerns wurde mit dem Neubau des Wärmeverbunds mit Holzschnitzel-Feuerung begonnen. In einer ersten Phase wird 680 kW Wärmeleistung installiert mit einem Schnitzelbunker von 400 Kubikmetern. Bereits im Januar 2007 kann Wärme geliefert werden. Die Anlage ist für den Einbau von zwei weiteren Kesseln konzipiert.

Im Rahmen von Information und Beratung in Fragen der Stromversorgung und -anwendung wurden Geschäftskunden und Privathaushalte in ihrem Bestreben unterstützt, den Energieverbrauch zu optimieren. Reges Interesse fanden die im Haushaltsbereich angebotenen Kurse zu den Themen Niedergaren, Dampfgaren usw. sowie zum sicheren Umgang mit Elektrizität im Haushalt.

Bei den weiteren Tätigkeiten des EWO (Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen, Leitungsnetz für Telekommunikation, Installationsgeschäft) konnte der Umsatz in Folge des Hochwassers gesteigert werden.

## **4. Jahresrechnung**

### **4.1 Einleitende Bemerkungen**

Wie bereits erläutert, richtet sich das EWO neu nach dem hydrologischen Jahr. Dies hat bezüglich der Jahresrechnung zwei wesentliche Vorteile. Erstens ist die Vergleichbarkeit mit andern Elektrizitätswerken gegeben, die sich ebenfalls nach dem hydrologischen Jahr richten (u.a. CKW, KWS). Zweitens ist die Rechnungsabgrenzung genauer. Die Zählerablesung bei den Privatkunden wird nur zweimal pro Jahr vorgenommen (30. März und 30. September). Der Vergleich mit dem Vorjahr 2005, das nur neun Monate umfasste, ist nur bedingt möglich. Neu ist aber der Vergleich mit andern Elektrizitätswerken möglich.

### **4.2 Rechnungsjahr 2005/06**

Im Geschäftsbericht des EWO sind auf den Seiten 22 bis 25 die wesentlichen Zahlen zu Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung sowie Eigenkapitalnachweis ersichtlich. Auf den nachfolgenden Seiten sind die Angaben zur Rechnungslegung sowie Erläuterungen zu den einzelnen Positionen aufgeführt.

Das Eigenkapital samt Jahresgewinn 2005/2006 beträgt 111,2 Millionen Franken. Es ist damit gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Millionen Franken angewachsen. Die Veränderung ergibt sich aus dem Zuwachs des Jahresgewinns 2006 von 6,9 Millionen Franken, der Auszahlung der Gewinnausschüttung 2005 von 1,4 Millionen Franken und einer Umwandlung von nicht mehr benötigten Rückstellungen von fünf Millionen Franken. Im Verhältnis zur Bilanzsumme von 155,1 Millionen Franken ergibt sich somit ein Verhältnis von 72 Prozent, was als gut bezeichnet werden kann.

Die Erfolgsrechnung weist einen Jahresgewinn von 6,9 Millionen Franken aus, wovon 4,9 Millionen Franken zugunsten des Erneuerungsfonds (= Eigenkapital) verwendet werden sollen. Die Gewinnausschüttung an die Eigentümer (Kanton und Gemeinden) beträgt je eine Million Franken.

Der im ordentlichen Geschäftsjahr erwirtschaftete Cashflow des EWO betrug gute 13,8 Millionen Franken. Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 3,25 Millionen Franken.

Die Jahresrechnung 2005/06 wird erstmals vollständig in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Wie bei den selbstständig öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons üblich, ist das Eigenkapital vorwiegend durch eigenerwirtschaftete Reserven und Rücklagen entstanden. So auch beim EWO, dessen Reserven bzw. Rücklagen per 30. September 2006 rund 96,8 Millionen Franken ausmachen. Zusammen mit dem Dotationskapital von 7,5 Millionen Franken und dem Gewinnvortrag von 6,9 Millionen Franken wird nun ein Eigenkapital von 111,2 Millionen Franken ausgewiesen.

#### 4.3 Revisionsbericht

Die Revisionsstelle des EWO, die BDO Visura Luzern, hat die Buchführung und die Jahresrechnung geprüft und empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Der Regierungsrat schliesst sich diesem Antrag an.

#### 5. Dank

Der Regierungsrat anerkennt die grosse Leistung des EWO, welche sich in einem hervorragenden Rechnungsergebnis dokumentiert. Er dankt allen Verantwortlichen, dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden des Werks für ihren Beitrag.

Beilagen:

- Geschäftsbericht 2005/06 des Elektrizitätswerks Obwalden
- Entwurf Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2005/06 des Elektrizitätswerks Obwalden